

Literatur

FISCHER, W. (1977): Der Wanderfalk. Neue Brehm-Bücherei Bd. 380. 4. Aufl. Ziemsen Verlag, Wittenberg.

PIECHOCKI, R. (1982): Der Turmfalk. Neue Brehm-Bücherei Bd. 116. 6. Aufl. Ziemsen Verlag, Wittenberg.

Prof. Dr. Josef H. Reichholf, Zoologische Staatssammlung, Münchenstr. 21, 8000 München 60.

Erneute Brut des Bienenfressers *Merops apiaster* im Landkreis Würzburg

Wie bereits 1991 (UHLICH & HOLYNSKI, 1992, Anz. orn. Ges. Bayern 31: 70–71) brütete der Bienenfresser auch 1992 erfolgreich an genau der gleichen Stelle des Steinbruchs S von Würzburg. Das Brutpaar und ein weiteres Ex. (Helfer) traf am 23.5. ein; am 4.8. waren 3 Jungvögel ausgeflogen. Ab 8.8. konnten dort keine Bienenfresser mehr fest-

gestellt werden. Jedoch beobachteten wir am 2.9. in ca. 15 km Entfernung vom bekannten Brutplatz eine Ansammlung von 16 Bienenfressern auf Leitungsdrähten, darunter ≥ 8 Juv. die teilweise noch gefüttert wurden. Vermutlich erfolgten auch hier Bruten in den nahegelegenen Steinbrüchen.

Diethild Uhlich, Crevennastr. 10, 8700 Würzburg
Otto Holyński, Seelbergstr. 3, 8700 Würzburg

Ein mögliches Brutvorkommen des Steinrötels *Monticola saxatilis* 1990 in Oberbayern

Während einer Wanderung mit Herrn J. Bock auf dem Breitenstein bei Fischbachau am 21.7.1990 gelang die Beobachtung eines futtertragenden Steinrötels ♀. In etwa 1550 m NN kurz vor der Hubertushütte bemerkten wir einen Vogel, der etwa die Größe einer Rotdrossel *Turdus iliacus* hatte. Er war oberseits braun gefleckt und unterseits schmutziggelb mit dunklen Flecken. Der Schwanz war rotbraun. Nach diesen Merkmalen handelte es sich um ein Weibchen des Steinrötels. Die detaillierte Beschreibung der Beobachtung wurde dem Bundesdeutschen Seltenheiten Ausschuss vorgelegt und der Nachweis anerkannt (Bundesdeutscher Seltenheiten Ausschuss 1992).

In der 5 Minuten währenden Beobachtungszeit suchte der Vogel am Boden nach Nahrung, die er im Schnabel sammelte. Da-

mit verschwand er fliegend hinter einem Felsgrat. Das Beobachtungsgebiet war ein südexponierter Hang mit stark aufgelockertem Fichtenbestand und stellenweise nicht bewachsenen Fels- und Geröllflächen. In der Nähe befand sich eine Hütte mit Viehstall. Auch wenn kein Nestfund gelang, so macht diese Beobachtung ein Brutvorkommen 1990 auf dem Breitenstein wahrscheinlich. Weitere Besuche des Berges am 14.8.1991 und am 10.6.1992 brachten leider keine weiteren Feststellungen dieser Art.

In der, in mancher Hinsicht unvollständigen Monografie von SCHMIDT & FARKAS (1988) wird der Steinrötels als ehemaliger Brutvogel Deutschlands bezeichnet. Auch HAYMANN (1985) „Fehlt in Deutschland“ und PETERSON, MOUNTFORT & HOLLUM (1985) „Früher Brutv.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [31_3](#)

Autor(en)/Author(s): Uhlich Diethild, Holynski Otto

Artikel/Article: [Erneute Brut des Bienenfressers *Merops apiaster* im Landkreis Würzburg 179](#)